

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

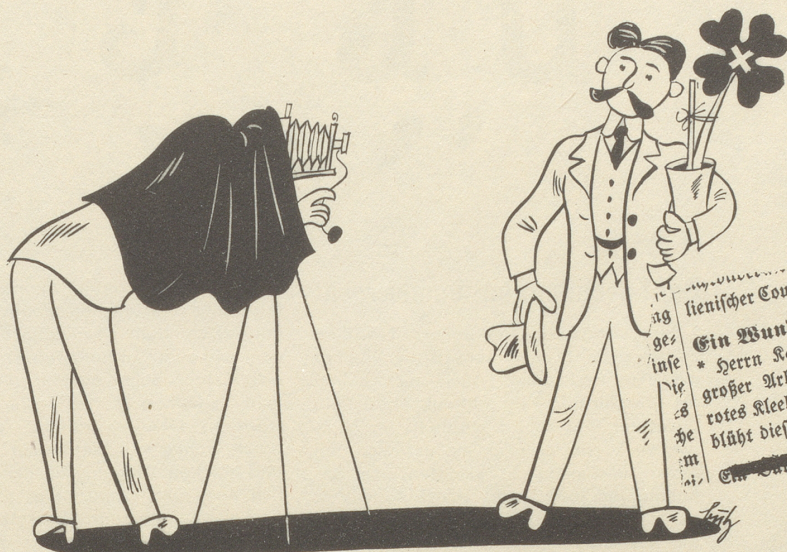
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

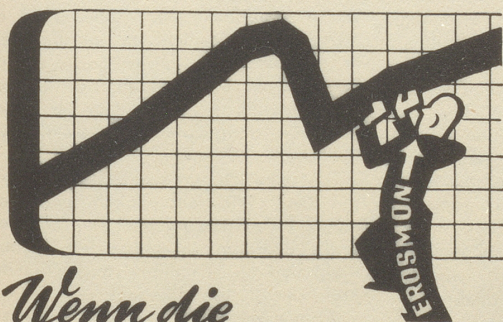
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lose der **Landes-Lotterie** (Einzel-Los Fr. 5.-, Serie zu 10 Losen Fr. 50.- mit 2 sicheren Treffern) erhältlich bei allen mit dem „**ROTEN KLEEBLATT**“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen. Los-Bestellungen an Landes-Lotterie Zürich, Postcheck-Konto VIII/27600

Ziehung 13. April



Wenn die Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragees für Männer

Packung zu 50 Dragees Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragees Fr. 21.—

in Apotheken.

EROSMON DRAGEES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.



Das schwedische
Tonwunder
klingt voll wie
ein ganzes Orchester



SCLEROSAN *Cachets*
gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclerosan bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen.

In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.
Laboratorium **UROZERO**, Lugano.



CHARLY-BAR

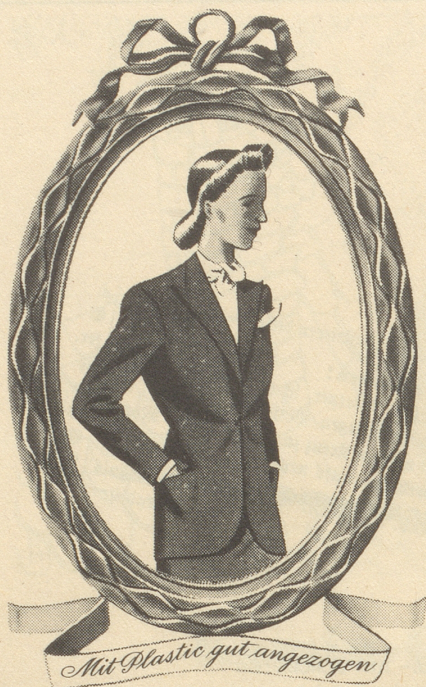
seine gute
Küche

**HOTEL
HECHT**

seine reellen
Weine

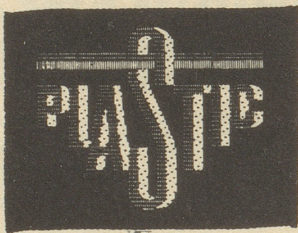
DÜBENDORF

☎ Tel. 934375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



Das PLASTIC-Tailleur

besitzt die gleichen Vorzüge wie der PLASTIC-Herrenanzug, vor allem den plastischen Sitz, durch die „auf Form“ gearbeitete und auf das Genaueste dem Brustteil angepasste plastische Einlage.



Nicht teurer als ein gewöhnliches Tailleur!

Erhältlich in folgenden führenden Geschäften:

Zürich: Jelmoli **Basel:** Eska **Bern:** Fueter A.-G.
St. Gallen: W. Glaus **Lausanne:** Bonnard & Cie. S.A.
Genf: Au Grand Passage

Aarau: C. Müller **Baden:** Laube & Gsell **Bülach:** A. Wurmser
Cham: Geschwister Widmer **Flawil:** S. Braunschweig
Frauenfeld: O. Stutz-Egli **Kreuzlingen:** E. Hafen
La Chaux-de-Fonds: Rehwagen **Locarno-Muralto:** C. Tedaldi
Meiringen: A. Neiger **Martigny:** Ducrey Frères
Ober-Uzwil: S. Braunschweig **Olten:** J. Bernheim
Peseux-Neuchâtel: F. Moine **Rapperswil:** C. Schnyder
Schaffhausen: Wurmser & Gidion **St. Imier:** Wolfender & Cie.
Wädli (Zch.): Herm. Kunz **Wattwil:** M. Gmünder
Wil (St.G.): Guggenheim & Co. **Winterthur:** Biedermann & Co.
Vevey: Lido **Zolingen:** W. Stauffer

Fabrikanten: PLASTIC A.G., ZÜRICH, LIMMATSTRASSE 210

DIE SEITE



Der Fachmann hat immer recht

Frau Lichnowsky hat seinerzeit großen Erfolg gehabt mit ihrem Buch «Kampf mit dem Fachmann». Auch mich haben die Geschichten sehr gefreut, aber mein Gelächter war rein platonisch. In Wirklichkeit würde ich mich nie getrauen, mit einem Fachmann zu kämpfen. Ich gehorche ihm blind und sklavisch. Ob er nun Coiffeur ist und mir die Dauerwelle ein Viertelstündchen zulange röstet, so daß die Haare nachher abbrechen, oder ob er Uhrmacher ist, und mir meine Uhr dergestalt reinigt und repariert, daß sie nachher nie mehr richtig geht, oder ob er Schneider ist und sich über meine Versicherung, daß die Jacke im Rücken eine Falte werfen wird, großzügig hinwegsetzt, mit dem Resultat, daß die Jacke dann wirklich eine Falte wirft, — also wie immer: ich habe dann doch das Gefühl, daß dies alles so sein muß, denn wofür ist der Fachmann sonst Fachmann?

Es ist noch lang kein Jahr her, seitdem ein Fachmann, und zwar ein «offizieller», mir fachmännisch zugeredet hat, es sei jetzt allerhöchste Zeit, meinen alten und lächerlichen Gasbadeofen durch einen elektrischen Boiler zu ersetzen. Denn warum abhängig sein vom Ausland, wenn man alles sauber, sicher, billig und schön auf autarkisch haben könne? Und vor allem werde es in absehbarer Zeit überhaupt aus sein mit dem Gas.

Natürlich wollte ich gern unabhängig sein vom Ausland, und, nachdem ich die Häupter meiner Lieben gezählt hatte, mußte ich dem Fachmann rechtgeben: die Aussicht, eines Tages ohne warmes Wasser dazustehen, war unerträglich. Ich setzte mich mit dem Hauseigentümer in Verbindung und er hatte ein Einsehen. Im Sinne der Unabhängigkeit und der Autarkie, und ein bißchen auch der Sicherheit der Warmwasserversorgung, wurde mein alter Gasbadeofen, der zwar immer funktionierte, sich dabei aber so launisch und explosiv gebärdete wie eine Primadonna, durch einen elektrischen Boiler ersetzt. Hierauf wurde dieser Boiler infolge Mangels an Elektrizität außer Betrieb gesetzt, und die Gasbadeofenbesitzer unter meinen Bekannten lächeln, unautarkisch und auslandabhängig, aber schadenfreudig und selbstzufrieden. Sie alle baden zweimal am Tag.

Ich aber sitze da mit meiner verbrannten Dauerwelle, meiner kaputten Uhr, meiner verschnittenen Tailleurjacke und meinem eiskalten Leitungswasser, und habe nichts mehr, außer meinem unterschütterlichen Glauben an den Fachmann.

Diesen Glauben erhalte ich aufrecht durch Genuß von viel heißer Suppe, Tee und solchen Dingen. Die habe ich nämlich noch und damit ist es so: Derselbe Fachmann hatte mir zugesetzt, ich solle auch meinen Gaskochherd durch einen elektrischen ersetzen. (Es ist offenbar so, daß, je mehr elektrische Apparate man abstellen kann, desto größer die Einsparung, und je mehr man installiert, desto mehr kann man abstellen, das sieht hoffentlich jeder ein.) Diesen elektrischen Herd rief der Fachmann mir nicht nur an, sondern er stellte mir überdies eine Subvention dafür in Aussicht. Von Subventionen hatte ich immer nur gehört, aber bekommen hatte ich noch nie eine. Es war eine verlockende Sache. Jedoch der Vermieter wollte nicht, und da die öffentliche Verwaltung sich weigerte, mir das Kochgeschirr ebenfalls auf dem Subventionswege anzuschaffen, kam ich schließlich von dem Erneuerungsprojekt wieder ab.

Da koche ich nun also auslandabhängig mit Gas. Wie lange noch, wenn alle meine Bekannten zweimal am Tag baden und außerdem ihren ganzen, vormals elektrifizierten Familien- und Freundeskreis zum Baden einladen?

Aber mir ist nicht bange. Es findet sich dann bestimmt wieder ein Fachmann, der mir etwas Neues vorschlägt, was man hinterher wieder abstellen kann, oder eine Behörde, die mir warnend zuruft: «Wer nicht rohkösteln kann, schadet der Heimat.»

Und ich werde mich wiederum strikte dranhalten, weil der Fachmann doch immer recht hat. Bethli.

Einleuchtend

Ein Artikel im «Easton Express» trägt als Schlagzeile: «Steigende Nachfrage nach größeren Nummern in Damenschuhen», und darunter: «Wahrscheinlich infolge Größerwerdens der Füße.»

Warum so zögernd? Es geht doch nichts über ein wahrhaft einleuchtendes Argument.

Jede Conservebüchse zurückgeben!

Das Blech wird rar. Darum die Conservebüchsen nach Gebrauch sofort reinigen, trocknen u. zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für $\frac{1}{4}$ Büchsen 5 Rp., für $\frac{1}{2}$ Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Conservefabrik **Benzburg**